



die **Lupe**

Ausgabe 07/2015

11.10.2015 - 15.11.2015

Berichte und Informationen aus der Pfarre St. Josef



Die Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können. Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan der Liebe einen Rückzieher, noch reut es ihn, uns erschaffen zu haben. Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit, zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen. Ich lade dringlich zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten.

*(aus der Umwelt-Enzyklika
Laudato Si' von Papst Franziskus)*

DIE WELT UNSER HAUS

Liebe Pfarrfamilie!



„Die Tauernbahn machte Villach endgültig zur Eisenbahnerstadt“. So heißt die 32. Geschichte des Autors Gerhart Rader in seinem 2009 erschienenen Buch „VILLACH - Geschichten“. In der Blütezeit (Dampflokzeit!), schreibt er, waren etwa 18.000 Personen bei der Eisenbahn beschäftigt,

heute sind es rund 2000. Wir können dankbar dafür sein, was diese Generationen von Eisenbahnern für unsere Stadt getan hat, wie sie die Weichen gestellt haben für das moderne Bahnnetzwerk von heute, auf das wir recht stolz sein dürfen.

Für diese Ausgabe des Pfarrblattes möchte ich mich auch ein wenig mit der Eisenbahn beschäftigen. Papst Franziskus hat mich inspiriert – er hat die Weichen schon gestellt. Für das neue Kirchenjahr, bzw. das Jahr 2016, wird er am 8. Dezember die Weichen stellen für ein „Jahr der Barmherzigkeit“.

Die gut gebildeten Bürger und Bürgerinnen der Eisenbahnerstadt Villach wissen, was „Weichen stellen“ bedeutet, und viele – nicht nur die Eisenbahner und Modelleisenbahner unter ihnen – wissen, wie der spitzige Teil in der Mitte der Weiche heißt; ja, natürlich: das „Herzstück“. (Englisch: „the frog“ – „der Frosch“: die zwei Gleise beim Spitz gebogen wie Frösche-Beine).

Also, unsere Weiche ist gestellt, und ihr Herzstück ist „die Barmherzigkeit“. Bevor wir uns darauf vorbereiten, können wir uns noch kurz fragen: was habe ich im letzten Jahr für die Barmherzigkeit getan? Wir müssen nicht so weit in die Geschichte der Menschheit zurückblicken, um zu sehen, wie oft es

an Barmherzigkeit gefehlt hat. Vor 70 Jahren sind Atombomben über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki explodiert – hunderttausende unschuldige Menschen vernichtet. Wo war die Barmherzigkeit am 6. August 1945? Und bei der zweiten Bombe, drei Tage später?

So viele Menschenleben ausgelöscht – in Sekunden – nur ein kleiner Teil der vielen, die in den Tod gerissen wurden, nur weil andere Menschen unbarmherzig waren. Vor wenigen Tagen hat Papst Franziskus versucht, das Leben einer amerikanischen Frau vor der Todesstrafe zu retten – leider vergeblich. Die Barmherzigkeit rettet Leben – die Barmherzigkeit schenkt Leben. Wir könnten viele Lebenslagen und -krisen „retten“, viel Streit vermeiden, viel zu einem guten Zusammenleben beitragen, wenn wir es schaffen würden, nicht nur barmherzig zu handeln, sondern auch barmherzig zu denken.



Die „Weiche“ ist gestellt. Das Herzstück ist die Barmherzigkeit. Für eine gute Fahrt auf dieser Eisenbahn im Jahr 2016 müssen unsere Herzen ein Stück weicher werden. „Weiche“ Herzen bringen den Zug der Menschheit viel besser ans Ziel.

Alles Gute und Gottes Segen!
Von Herzen, Ihr Vikar David

Hilfe für die Flüchtlinge

Um in Villach eintreffende Flüchtlinge möglichst menschenwürdig zu versorgen, braucht die Caritas Kärnten derzeit besonders viele helfende Hände. Villachs Pfarren suchen daher Freiwillige, die beim Sortieren der Kleiderspenden und beim Verteilen dieser an die Flüchtlinge helfen möchten. Für eine möglichst koordinierte Unterstützung melden Sie sich bitte bei Frau Höhdorf, Telefon 0676/87726325 oder in der Pfarrkanzlei, Telefon 04242/37072, villach-stjosef@kath-pfarre-kaernten.at und geben sie Ihre Telefonnummer und Mailadresse bekannt. Herzlichen Dank!



Kirche am Ball



Mit einem Startfest kickte sich das Projekt „Kirche am Ball“ am 21. September offiziell ins Leben. Landesrätin Sabina Schautzer, Vizebürgermeisterin Gerda Sandriesser, Pfarrer Herbert Burgstaller und „Frau Präsidentin“ Luise Marie Höhdorf betonten in ihren Grußworten die gelungene Kombination von Bewegung und Begegnung. Zur Stärkung gab es nach dem Familien-Fußballtraining und den Eröffnungsreden für alle Hendl und Kartoffelsalat.

Wo man singt

Unter diesem Motto trafen sich 18 Sängerinnen und Sänger der Schola St. Josef zum gemeinsamen Singen in den idyllischen Nockbergen in Feld am See. Ein Wochenende lang probten wir in lockerer Atmosphäre alte und neue Kärntnerlieder aber auch ernste Chorliteratur für den bevorstehenden Tag der Kirchenmusik. Für mich selbst übt unser Aufenthaltsort einen eigenen Zauber aus, habe ich hier doch meine große Liebe geheiratet.



Barbara Brunner (Chormitglied)

5 Gründe, nicht daheim zu bleiben

- Mitten im Leben – Gedächtnistraining**
Beginn Montag, 19. Oktober, 15 Uhr
Gerti Hofer, Telefon: 0676/7992610
- Kuba – ein Land öffnet sich**
Reisebericht von Martin und Angelika Sattlegger
Freitag, 23. Oktober, 19 Uhr
- Spätlese – Seniorenrunde**
Spiel mit Spaß
Freitag, 6. November, 15 Uhr
- Taizé Gottesdienst**
Zeit für Innen Freitag, 13. November, 19 Uhr

2. Jesus der Barmherzige.

Die Kirche als Ort der Heilserfahrung.

Donnerstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr
Pfarrzentrum
St. Martin

Referent:
Diözesanbischof Alois Schwarz

GEKNIPST



Gunter KRAMPL, 1942 im Pomona-land* geboren, ist seit vielen Jahren Mitglied des Pfarrgemeinderates und seit zwölf Jahren Leiter der Schola St. Josef. Nach dem Studium in Wien folgen einige Auslandsjahre. Die Familie wird schließlich – nicht zuletzt, weil Gunter das Großstadtleben als Zwangsjacke empfindet - in Villach/Auen sesshaft. Die vier Söhne mit Familien kommen oft zu Besuch. Auf Reisen sind besonders Landschaften interessant, zu Hause wird häufig das handwerkliche Geschick beansprucht, Muskeln brauchen beim Radfahren Bewegung und gerne werden politische und wirtschaftliche Zusammenhänge analysiert. Mit Sterz und warmen Milchspeisen kann man Gunters Gaumen erfreuen (er kann's auch selber kochen). Gunter liebt Kirchenmusik. Chorsingen und auch –leiten ist ein Ventil, fördert Atemübung und macht ganz im Inneren das Leben spürbar. Neue Stücke werden mit Gitarre einstudiert. Stets auf das Wohlergehen der Sängerschaft bedacht und voll Optimismus vergisst Gunter mittwochs um 19 Uhr jede Müdigkeit und freut sich, wenn ihn fröhliche Gesichter empfangen und bei der Probe „etwas weitergeht“. Danach ein Getränk und Sudoku, das entspannt und beschließt den oft anstrengenden Probenabend. mir

*Lavanttal (Pomona - die römische Göttin der Baumfrüchte, abgeleitet vom lat. Wort pomum („Baumfrucht“, „Obstfrucht“))

Dr. Johann Schwaiger
Arzt für Allgemeinmedizin
Alle Kassen
9500 Villach, Richtstr. 35
Tel. 04242 / 32 889
Mo, Di, Do, Fr ... 8 – 12 h,
Mo 16 – 18 h, Mi 16 – 20 h

alle Farben dieser Welt
FarbenZentrum
9500 Villach
Farbenstr. 1
Tel. 37171
Raimund Haberl GmbH
www.farbenzentrum.at

AUTO DIENST
Plasounig
KFZ-Werkstätte
Helmut Plasounig
Heidenfeldstr. 65
A-9500 Villach
Tel: 04242/37280
Fax: 04242/37280-4
ad
DER FREUND
IHRES AUTOS

DER FRiseur IM ATRIO
WAGNER
für Haare
www.wagnerfuerhaare.at

SONNEN APOTHEKE
Mag.pharm. Dr. Gabriella Arrighi
Kärntner Strasse 11
Tel.: 04242-35350
GESUNDHEIT ENERGIE
NEUE PERSPEKTIVEN

HOCHKOFER
Ihr Buspartner in Villach
Triglavstraße 10
0 4242 / 33 160
hb-office@hochkofler.com
Reisebusse mit 8/19/29/38/50/58/76-